



Folge 10: Lösungen



zu Aufgabe 10.1

Die Aussage ist **richtig**.

Grundsätzlich kann Eigenkapital dem Unternehmen von außen durch Sach- oder Bareinlage zugeführt werden (*Außenfinanzierung*). Zudem besteht die Möglichkeit, durch das Thesaurieren von Gewinnen das Eigenkapital aus der unternehmerischen Tätigkeit selbst zu stärken (*Innenfinanzierung*). Im Bilanzausweis ergeben sich aus der Art der Finanzierung ebenfalls Unterschiede. Das durch Außenfinanzierung aufgenommene Kapital wird in den Bilanzpositionen *Gezeichnetes Kapital* und *Kapitalrücklage* ausgewiesen, wohingegen die Kapitalzugänge im Rahmen der Innenfinanzierung in den Bilanzpositionen *Gewinnrücklagen* bzw. *Gewinnvortrag* ausgewiesen werden. Die Bestandteile des Eigenkapitals finden sich zudem in § 266 Abs. 3 A. HGB.



zu Aufgabe 10.2

Die **korrekte** Antwort lautet: B.

- A) Die Aussage ist **richtig**. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite der Bilanz. Die Passivseite steht für die Mittelherkunft und umfasst neben dem Eigen- auch das Fremdkapital. Die Aufteilung der Passivseite ergibt sich aus § 266 Abs. 3 HGB.
- B) Die Aussage ist **falsch**. Bei der Ausgabe neuer Aktien wird lediglich der Nennbetrag im *Gezeichneten Kapital* ausgewiesen. Ein etwaiges Agio (Aufpreis) ist hingegen in die *Kapitalrücklage* zu buchen. Das Agio wird als die Differenz zwischen dem Nennbetrag und dem Kurswert einer Aktie definiert.
- C) Die Aussage ist **richtig**. Im Gewinnvortrag wird ein Jahresüberschuss aus der Vorperiode ausgewiesen, über dessen Verwendung noch nicht final entschieden worden ist. Er kann also entweder ausgeschüttet oder thesauriert werden.

- D) Die Aussage ist **richtig**. Die Gewinnrücklagen bestehen aus *Gesetzlichen Rücklagen, Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen, Satzungsmäßigen Rücklagen* und *Anderen Gewinnrücklagen*.



zu Aufgabe 10.3

- a) Insgesamt werden der N.Icecream AG 100 Aktien \times 600 Euro pro Aktie = **60.000 Euro** im Rahmen der Außenfinanzierung zugeführt.
- b) In das *Gezeichnete Kapital* fließt der Nennbetrag der Aktien, also 100 Aktien \times 500 Euro pro Aktie = **50.000 Euro**.

Die *Kapitalrücklage* wird um das Agio erhöht. Das ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kurswert von 600 Euro pro Aktie und dem Nennbetrag von 500 Euro pro Aktie. Das Agio pro Aktie beträgt somit 600 Euro – 500 Euro = 100 Euro. Somit fließen 100 Aktien \times 100 Euro pro Aktie = **10.000 Euro** in die *Kapitalrücklage*.

- c) Das Geld fließt dem Unternehmen üblicherweise über das *Bankkonto* zu, welches sich als aktives Bestandskonto im Soll erhöht. Hier wird der gesamte Kaufpreis in Höhe von 60.000 Euro erfasst. Im Haben erhöht sich das *Gezeichnete Kapital* um 50.000 Euro und die *Kapitalrücklage* um 10.000 Euro. Beide Konten sind passive Bestandskonten und werden im Haben erhöht.

Der Buchungssatz lautet somit:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bank	60.000 €	<i>an</i>	Gezeichnetes Kapital	50.000 €
			Kapitalrücklage	10.000 €